

HUMANITÄRES

Beitrag zum Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten

VADUZ – Die Regierung hat beschlossen, das Programm «Children and non-State Actors (CANSA)» der Nichtregierungsorganisation «Geneva Call» mit einem Beitrag von 30 000 Franken zu unterstützen. Die NGO «Geneva Call» engagiert sich in den Bereichen Minen, Gewalt gegen Frauen in Konflikten und Kindersoldaten. Mit dem Programm «Children and non-State Actors (CANSA)» wird angestrebt, dass bewaffnete nicht-staatliche Gruppen internationale Standards betreffend Kinder respektieren. Diese Gruppen sollen durch direkten Kontakt dazu gebracht werden, ihren Einsatz von Kindern zu überdenken. (pafl)

Hilfe für die Opfer des Erdbebens in den Abruzzen

VADUZ – Am 6. April 2009 ereignete sich in Italien ein schweres Erdbeben. Davon besonders betroffen war die Stadt Aquila in den Abruzzen. Über 200 Menschen wurden getötet, weit über 1500 verletzt und mehrere Zehntausende verloren ihr Zuhause. Viele dieser Menschen leben noch heute in provisorischen Zeltstädten. Im Anschluss an das Erdbeben hat das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK) einen Spendenaufruf zugunsten der Opfer des Erdbebens lanciert. Die eingegangenen Spenden belaufen sich auf rund 95 000 Franken. Davon wurden 10 000 Franken dem Schweizerischen Roten Kreuz für Sofortmassnahmen zur Verfügung gestellt. Der restliche Betrag soll der Gemeinschaft Sant'Egidio, einer römischen Hilfsorganisation, zugute kommen. Die Gemeinschaft Sant'Egidio konzentriert sich auf die psychosoziale Betreuung von Opfern des Erdbebens, insbesondere von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen, welche momentan notdürftig in Zelten untergebracht sind. Es handelt sich um Personen, denen nichts mehr geblieben ist, und die dringend auf Unterstützung angewiesen sind. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Gemeinschaft gehen von Zelt zu Zelt, suchen das direkte Gespräch mit den Betroffenen und leisten wo immer möglich direkt Hilfe. Die Regierung hat nun beschlossen, die vom LRK gesammelten Spenden um 40 000 Franken aufzustoßen. (pafl)

Bildungshaus mit Herz

Gutenberg: Highlights des Kursprogramms von September bis Dezember 2009 vorgestellt

BALZERS – Workshops, Seminare und Veranstaltungen unter den drei bewährten Schwerpunkten «Persönlichkeitsbildung», «Leib und Seele» sowie «Spiritualität» bietet das Bildungshaus Gutenberg im Herbst/Winter 2009 an.

• Marlen Frick-Eberle

Bildungsleiterin Gabriela Köb, die administrative Leiterin Isolde Meier und Pater Walter Sieber stellten gestern die Highlights des Herbst-Winterprogramms vor. Unter dem Schwerpunkt Persönlichkeitsbildung hob Gabriela Köb vor allem die 3. Veranstaltung von Kontinua hervor, welche vom 25. bis 26. September unter dem Titel «Wie viel Ego braucht der Mensch» stattfindet. Namhafte Referenten wie Inge Patsch, Farid Benfeghoul und der europaweit bekannte Kriminalpsychologe Thomas Müller werden dieses Thema durchleuchten. Am 12. November zeigt Jan Uwe Rogge Eltern und sonstigen Erziehungspersonen auf, wie man Alltagsstress reduzieren, und wie Erziehung gelingen kann. Thema: «Ohne Chaos geht es nicht».

Im April dieses Jahres konnte Gabriela Köb für die Entwicklung des Lehrganges «Interkulturelle Kompetenz» den Anerkennungspreis der Regierung zur Förderung der Chancengleichheit in Liechtenstein entgegennehmen. Dieser ausserwählte und von einer Kommission geprüfte Lehrgang beginnt im November 2009; ausgesuchte Experten für Integration aus Lehre und Praxis gestalten die Seminartage mit den Teilnehmenden. Zielgruppe sind Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben.

Am 4. Dezember erzählt P. Georg Sporschill aus seiner segensreichen Arbeit in Rumänien, Moldawien und der Ukraine, wo er das Hilfs-



Informierten über die kommenden Highlights im Haus-Gutenberg-Veranstaltungskalender, von links: Isolde Meier, Pater Walter Sieber und Gabriela Köb.

werk Concordia gegründet hat und sich der Strassenkinder annimmt.

Spiritualität ...

Pater Walter Sieber wies auf das spannende Seminar von Hubertus Halbfas zum Thema «Evolution und/oder Schöpfung» hin, in welchem unter anderem der Evolutionstheorie Charles Darwins nachgegangen wird und sicherlich interessante Fragen aufwirft (11. bis 13. September).

«Pilgern auf dem Jakobsweg in der Schweiz» – Zeit und sich selber finden. Wilfried und Waltraud Ammann nehmen Sie mit für zwei Tage auf den Jakobsweg von Wattwil über Rapperswil nach Einsiedeln. Start ist am 3. Oktober. Unter dem Wahlspruch der Benediktiner «Ora et labora» bietet das Haus Guten-

berg unter der Leitung von Albin Keller, Mario Tobler und Pater Walter Sieber eine Woche, in der das tägliche gemeinsame Gebet sowie leichte Arbeiten im und ums Haus aber auch Ausflüge in die herrliche Landschaft und kreative Aktivitäten geplant sind.

... und Qualität mit Herz

Das Jahresthema «Zeit» ist nicht nur in den angebotenen Kursen und Seminaren ersichtlich, Zeit nehmen für die Gäste des Hauses, den Wohlfühlfaktor erhalten und «Qualität mit Herz» zu bieten, dies ist ein grosses Anliegen von Isolde Meier und deren Mitarbeiter. Nebst einem individuellen Rundumservice, einer Küche, welche die Gäste mit abwechslungsreichen Köstlichkeiten verwöhnt, verfügt das Haus über

ein einzigartiges Ambiente in wunderschöner Lage am Fusse der Burg Gutenberg. Im und ums Bildungshaus erfreuen momentan Skulpturen von den einheimischen Künstlern Herbert Laukas, Anton Gstöhl, Emil Nipp und Edgar Büchel.

Wissenswertes

Detailprogramme zu den Kursen sind erhältlich beim Sekretariat. Lehrlinge und Studenten erhalten Ermässigungen von 50 Prozent. Mitglieder des Vereins der Freunde des Hauses Gutenberg erhalten 10 Prozent Rabatt auf alle Kursgebühren. (E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li) (mfe)

HINTERGRUND: CHRISTOPH KLEIN ZUR PÄPSTLICHEN SOZIALENYKLIKA «CARITAS IN VERITATE»

«Liebe ist der Hauptweg der Soziallehre»

Christoph Klein, Verein für eine offene Kirche, über das Rundschreiben von Papst Benedikt XVI.

ROM – «Liebe in Wahrheit»: Lange hinausgezögert, deutlich auf die Wirtschaftskrise bezogen und einen Tag vor dem G-8-Gipfel veröffentlicht hat Papst Benedikt XVI. sein umfangreiches sozialtheologisches Rundschreiben.

Bei einigen seiner bisherigen Dokumente und Entscheidungen hatte sich wohl so mancher gefragt, warum er sich nicht besser zu Themen wie Wirtschaftskrise und Klimawandel äussert. Dies hat er nun auf recht deutliche Art getan, und insofern könnte das am Dienstag erschienene Dokument Brücken zwischen den verschiedenen katholischen Lagern bauen.

Wirtschaft darf keine Pseudoreligion werden

Die Enzyklika ist trotz ihrer Länge lesenswert und lässt an Aktualität wenig zu wünschen übrig. Zentral ist die Forderung, dass die Wirtschaft ihren Sinn nicht in quasireligiöser Manier in sich selbst suchen darf, als ob grösstmöglicher Reichtum das letzte Ziel des Menschen wäre.

Wahrlich weltbewegende Themen kommen in der Enzyklika zur Sprache: Ausbeutung der Ressourcen (21), Wasser als allgemeines Menschenrecht (27), Sinn der Wirtschaft (32; 36), Umgang mit fossilen Energiequellen (49), Klimaschutz (50).

Der Papst wünscht sich eine von allen Staaten anerkannte politische Weltautorität, die die Macht hat, Menschenrechte zu garantieren sowie finanz- und umweltethische Standards verbindlich festzulegen.

Subsidiarität ist Vorrang der Eigenverantwortung

Zu Diskussionen Anlass geben dürfte auch seine Forderung, durch Abbau des – oft missbrauchten – Sozialstaates in den reichen Ländern eine Erhöhung der Entwicklungshilfe zu finanzieren. Wohl, weil er weiss, dass die meistunterstützten Länder sich bei Weitem am schlechtesten entwickelt haben, fordert er Subsidiarität in der Entwicklungshilfe, also das Gegenteil des «Giesskannenprinzips». (Dies ist übrigens jene sehr erfolgreiche Art von Entwicklungshilfe, die der LED betreibt.) Der Papst schlägt sogar «steuerliche Subsidiarität» vor, «die es den Bürgern gestatten würde, über den Bestimmungszweck von Anteilen ihrer dem Staat erbrachten Steuern zu entscheiden».

In guter Tradition betont der Papst, dass die drei Pfeiler der katholischen Soziallehre, nämlich Gemeinwohl, Solidarität und Subsidiarität zusammengehören. So etwa hebt er Mikrofinanzfonds, die Kleinstkredite für die Armen ermöglichen, lobend hervor. Markt-

feindlich ist er so wenig wie seine Vorgänger; im freien Unternehmertum – in armen wie in reichen Ländern! – sieht er grosse Chancen.

Scheuklappen hinsichtlich Bevölkerungsexplosion

Von wenig analytischer Schärfe zeugen die Bemerkungen zum Bevölkerungswachstum: «In der Bevölkerungszunahme die Hauptursache der Unterentwicklung zu sehen, ist – auch in wirtschaftlicher Hinsicht – unkorrekt» (44) oder «Die moralisch verantwortungsvolle Offenheit für das Leben ist ein sozialer und wirtschaftlicher Reichtum. Grosse Nationen haben auch dank der grossen Zahl und der Fähigkeiten ihrer Einwohner aus dem Elend herausfinden können.» (ebd.)

Verschliesst der Papst die Augen vor den bestens dokumentierten Zusammenhängen zwischen Bevölkerungswachstum, Hunger, sozialer Unruhen, mangelnder Bildung und Kindersterblichkeit? Weiss er nicht, dass allein die Nahrungsmittelproduktion für die derzeit über 6 Milliarden alles andere als nachhaltig ist, sondern zwangsläufig Raubbau an der Natur bedeutet?

Hier gleitet seine Argumentation ins Ideologische ab, doch glücklicherweise sind diese Auslassungen nur ein Nebenleis im Gesamttext.



«Die moralisch verantwortungsvolle Offenheit für das Leben ist ein sozialer und wirtschaftlicher Reichtum.» (caritas in veritate, 60)

ANZEIGE

Liechtensteiner Wochenmärkte Regionale Frischprodukte

Gemüse, Obst, Eier, Käse, Honig, Butter, Joghurt, Beeren, Fleisch, Fisch, Backwaren, Nudeln, Wein, Marmeladen, Destillate, Kaffee und Kuchen, Geschenke, ...



schaan

Dienstags von 9:00 bis 11:30 Uhr beim Rathaus Schaan vom 28. April bis 10. November 2009

Balzner Wochenmarkt

Donnerstags von 8:30 bis 11:30 Uhr beim Restaurant Riet 23. April bis 5. November 2009

Murer Wochenmarkt

Freitags von 8:30 bis 11:00 Uhr im Weiherring Mauren vom 8. Mai bis 2. Oktober 2009

ERLEBE

VADUZ

Samstags von 10:00 bis 13:00 Uhr beim Rathausplatz Vaduz am 30. Mai, 20. Juni, 4. Juli, 29. August, 26. September, 31. Oktober 2009